

Via combusta – der verbrannte Weg¹

Die Strecke zwischen 11°♌ und 11°♍ wird „via combusta“ genannt, d.h. der verbrannte Weg. Die via combusta wurde schon von Al-Biruni erwähnt². Er schrieb: „Der verbrannte Weg ist der letzte Teil der Waage und der erste des Skorpion ...“. Er machte aber keine Gradangaben.

Die via combusta entsteht aufgrund der Teilung des Kreises nach dem Goldenen Schnitt. Daher basiert die via combusta auf einem mathematischen Konzept und ist nicht das Resultat irgendwelcher Planetenkonstellationen zur Zeit der Babylonier, wie mancherorts behauptet wird. Sie ist deshalb zeitlos als astrologisches Instrument nach wie vor gültig.

Unsere Vorfahren haben die Tierkreiszeichen (TKZ) bzw. den Kreis nach dem goldenen Schnitt harmonisch geteilt. Der kleinere Abschnitt einer Strecke verhält sich zum größeren Abschnitt wie der größere zum Ganzen. Die Teilung des TKZ Υ ergibt daher $18,54 : 11,46$, gerundet $19 : 11$. So wurde die Erhöhung der \odot und der Fall des $\ddot{\text{h}}$ auf $19^\circ \Upsilon$ festgelegt.

Weiter teilte man den Kreis in 10 Abschnitte zu je 36° . Diese Abschnitte sind: 19Υ , 25♄ , 1♃ , 7♉ , 13♈ und ihre Oppositionsstellen: 19♌ , 25♍ , 1♎ , 7♏ , 13♐ . Diese 36° teilte man wieder harmonisch nach dem GS in $22,24 : 13,76$, gerundet $22 : 14$, wobei man 22 als den männlichen und 14 als den weiblichen Abschnitt annahm.

Von der Erhöhung der Sonne ausgehend trug man gegen den Uhrzeigersinn einen weiblichen Abschnitt auf, um zur Erhöhung des ♃ auf 3♄ zu gelangen. Im Uhrzeigersinn wurde ein männlicher Abschnitt aufgetragen, um die Erhöhung der ♄ auf 27♈ festzulegen. Es wurde nun der gesamte Tierkreis in männliche und weibliche Abschnitte eingeteilt. Somit erhält ♃ seine Erhöhung auf 15♌ , ♄ seine Erhöhung auf 13♈ , was seine Rolle als Vermittler, als Hermaphrodit, unterstreicht.

Die exakte Folge von männlichen und weiblichen Abschnitten im Tierkreis wurde aber nicht durchgehend eingehalten. Auf der Strecke von 15♌ bis 21♍ wurden der männliche und der weibliche Abschnitt vertauscht, aufgrund der Überlegung, dass das Zeichen ♌ vom ♃ , dem Prinzip der Fruchtbarkeit, beherrscht wird, während das Zeichen Löwe der Sonne, dem männlichen Prinzip zugeordnet wird. Somit sind im Zeichen ♌ nur weibliche Rhythmen vorherrschend bis auf den 29° , wo der männliche Rhythmus beginnt und der Fall des ♄ angenommen wurde. Dieselben Überlegungen gelten für die Oppositionsstellen. Es ergeben sich daher für den Fall des $\ddot{\text{h}}$ 19Υ , des ♄ 29♌ , der ♄ 27♈ , der \odot 19♌ , des ♃ 3♄ , des ♃ 15♎ sowie des ♄ 13♈ , sowie für die Vertauschung der Rhythmen auf der Strecke von 15♎ bis 21♏ . Damit wird auch die Erhöhung des ♄ auf 29♎ festgelegt.

Auf der Strecke wo sich die Erhöhung des $\ddot{\text{h}}$ (19°♌) bzw. der Fall der \odot und der Fall des ♃ (3°♄) befinden, wird der weibliche Abschnitt ebenfalls unterdrückt und durch männliche Abschnitte ersetzt. Daher gelangt man - im Uhrzeigersinn mit der Anwendung eines männlichen Abschnitts vom Fall des ♃ (3♄) ausgehend - auf 11♌ , vom Fall der \odot (19♌)

¹ Johannes Vehlow, *Astrologie*, Bd II: Die Technik der Horoskopdeutung, S. 214, Johannes Vehlow Gesellschaft E.V., Berlin, 1986

² Al-Biruni, *The Book of Instruction in the Elements of the Art of Astrology*, S. 317, no. 514, 1029n.Chr.

ausgehend - gegen den Uhrzeigersinn - gelangt man mit einem männlichen Abschnitt auf 11 ♎. **Diese Strecke von 11 ♎ bis 11 ♍ ist daher die via combusta, eine unfruchtbare Strecke auf der die weibliche Komponente aufgrund der Einteilung nach dem GS von einer männlichen Komponente überlagert wird.** Falls diese Strecke im Radix oder in Hilfshoroskopen mit Planeten oder Achsen besetzt ist, so müssen häufig Opfer gebracht werden. Auch ist sie daher für die Stellung der Lichter, insbesondere des Mondes als sehr ungünstig zu beurteilen.

Manche Astrologen sind der Meinung, dass auf der via combusta die Grade 23 ♎ und 24 ♎ ausgenommen sind, da sie mit günstigen Fixsternen, i.e. Spica und Arcturus, besetzt sind. Dazu gibt es aber anscheinend keine umfassenden Forschungsarbeiten.³

Ein indisches System setzt die Erhöhung der ☉ auf 10 ♋ an, anscheinend von der Überlegung ausgehend, dass hier die 3 kardinalen Eigenschaften von ♋, ♎ und ♏ vereinigt sind⁴. Daher gelangen sie auf andere Grade für die Planetenerhöhungen bzw. deren Fall und somit hat die via combusta in diesem System eine andere Ausdehnung. Siehe auch die folgende Graphik: Grafik: via combusta 11° ♎ - 11° ♍ .

Copyright © Dipl.Ing.Peter Mayer und Henrike, Wien

Dieser Artikel wurde publiziert in: „The Astrological Journal“ Nr. 49.

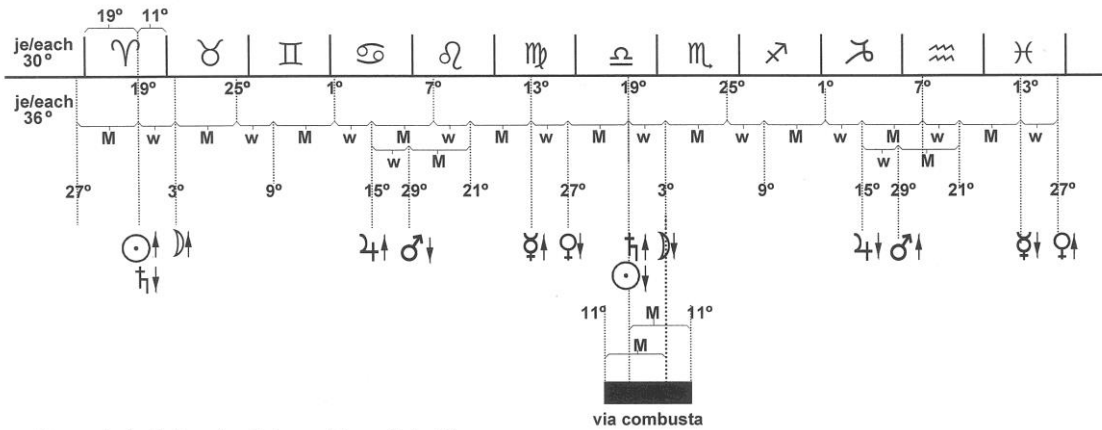
Ad Bild: Schlangengesicht: gemalt von Elisabeth Anders

³ Ergänzung: Paul Newman schreibt im „The Astrological Journal“ (UK), unter „Excalibur Rising“, dass Arcturus und Spica in der Waage ein außerordentliches helles Fenster öffnen. Nach der Tradition bringt jeder dieser Fixsterne Ehre und Ruhm für die Geborenen.

⁴ Qualität der Zeit, Heft Nr. 60, Österreichische Astrologische Gesellschaft, Wien, Dipl.Ing. P.u. H. Mayer, Wien

Via combusta

11° ♄ - 11° ♀



Harmonische Teilung (nach dem goldenen Schnitt)
Division according to the golden section (sectio aurea)

$$1 : X = X : (1-X) \quad X = \frac{\sqrt{5}-1}{2} = 0,618034 = \frac{1}{1,618034}$$

30° harmonisch geteilt = 18,54° + 11,46° = 19° + 11°
(divided according to the golden section)

36° harmonisch geteilt = 22,24° + 13,76° = 22° + 14° = M + w
(divided according to the golden section)

↑ Erhöhung / Exaltation M = Männlich / Male
↓ Fall / Detriment w = Weiblich / Female

©: h.p.mayer, vienna, austria